

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 9

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Veteranen besuchen die MP

Der diesjährige SUOV-Veteranenausflug vom 21. Mai 2015, organisiert durch die Veteranenvereinigung des SUOV, (VVSUOV), führte nach Sarnen zum Kommando Militärpolizei Region 3. Organisiert wurde der Anlass durch den Veteranenobmann VVSUOV Oberst Mathis Jenni.

Nach der Begrüssung durch Zentralobmann Oberst Mathis Jenni übernahm der Stv Kdt Oberstlt Thomas Zumbühl die Vorstellung der Militärpolizei. Er erklärte uns das Rechtliche, die Organisation, die Einsatzbefehle und die Aufgaben der MP Region 3.

Bevor wir die einzelnen vorbereiteten Posten der MP besuchen konnten, berichtete er uns auch über den F/A-18-Absturz am Lopper vom 23. Oktober 2013, bei dem der Pilot und der mitfliegende Arzt das Leben verloren. Oberstlt Thomas Zumbühl hat es verstanden, uns mit viel Fein- und Mitgefühl diverse Aspekte des Einsatzes der MP am Unglücksort zu erklären. Er persönlich war auch an den Rettungs- und Aufräumarbeiten beteiligt gewesen. Uns allen wurde klar, dass ein solch tragisches und grosses Ereignis nur unter der Mithilfe der Spezialisten der Armee bewältigt werden konnte.

Den an den Demonstrationen beteiligten Personen der MP Region 3 in Sarnen sei hiermit herzlich für ihren Einsatz zu danken. Besonderer Dank geht an Oberstlt Thomas Zumbühl für seine eindrücklichen Worte und die Organisation.

René Krattiger

70 Jahre Veteranenvereinigung SUOV

Am 20. Juni 2015 konnte Zentralobmann Veteranenvereinigung VV SUOV, Oberst Mathis Jenni, 110 Teilnehmer aus 30 Sektionen, darunter 10 Eidg. Ehrenmitglieder SUOV, sowie zahlreiche Gäste zur Jubiläumstagung in Solothurn begrüssen. Gleich zwei Jubiläen durften gefeiert werden: die 70. Tagung der Veteranenvereinigung SUOV und 75 Jahre Alte Garde UOV Solothurn. Das Fest wurde musikalisch beglei-

tet vom Spiel des UOV Solothurn unter der Leitung von Gfr Franz Rufer.

Geschäftlicher Teil

Zentralobmann Mathis Jenni ging zügig durch die Traktanden. Er konnte über ein vielseitiges Geschäftsjahr mit gut besuchten Anlässen berichten.

Besonders geehrt wurden die drei ältesten Tagungsteilnehmer Oberstlt Moser Walter, 1920, Adj Uof Nigg Alois, 1924, und Kpl Niklaus Ernst, 1924. Neu zu Ehrenveteranen ernannt wurden zwei SCHWEIZER-SOLDAT-Genossenschaftler mit Jahrgang 1945, das frühere Vorstandsmitglied Wm Heinz Ernst und der langjährige Redaktor Oberst i Gst Jürg Kürsener.

Stütze unserer Sicherheit

Div Andreas A. Bölsterli, Kdt Territorialregion 2, richtete das Wort an die Anwesenden und versicherte ihnen: «Sie sind die Stütze unserer Sicherheit.» Das Bedürfnis nach Sicherheit sei gross, erfreuliche 70% der jungen Generation wollen die Armee.

Er wies darauf hin, dass Krisen, Konflikte und Katastrophen zunehmen werden. Dabei gehe es nicht nur um geografische Länder, sondern auch um Wirtschaft, Res-



Solothurns Stadtpräsident Kurt Flury bei der Ansprache an die SUOV-Veteranen.

ourcen und leider auch um Religionen. Die WEA sei die Antwort darauf: Ausbildung, Ausrüstung, Mobilmachung. Krisenfeste Infrastrukturen seien entscheidend, sagte er weiter. Dazu gehöre eine hohe Bereitschaft, Nachrichtendienste, Interventionsmöglichkeiten oder Aufklärungsmittel. Divisionär Bölsterli rief dazu auf, gemeinsam Land und Leuten Sorge zu tragen.

Festakt

Die Festgemeinde im mit Fahnen und Blumen geschmückten Konzertsaal gedachte der Verstorbenen, das Spiel intonierte dazu «Der gute Kamerad». Armeeseelsorger Hptm Herbert Ruf sprach ein Gebet in allen drei Landessprachen. Die Ergriffenheit war spürbar.

Zum Festakt 75 Jahre Alte Garde UOV Solothurn hielt der Solothurner Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri die Festansprache. In seinem Exkurs in die Vergangenheit ging er auf die reiche Geschichte seiner Stadt ein und gelangte über die Gründung der Alten Garde UOV Solothurn vor 75 Jahren zur Gegenwart, Wirtschaft, Politik und Armee. Er sei zuversichtlich, dass die WEA gelingen wird. Früher war die Armee eine mehrheitlich geschätzte Lebensschule. Heute sei alles viel komplexer.

Zum Abschluss erheben sich alle zur «Solothurner Hymne», einem rassigen Marsch, in welchen das Lied «Es lit es Stedtli wunderhübsch am schöne Aarestrand» integriert ist, und es wird mitgesungen. Grossartige Kameradschaft, «s'isch immer eso gsy!» *Ursula Bonetti*

UOV Zürcher Oberland besucht Gotthard-Festung

Am Samstag, 13. Juni 2015, besammelten sich rund 30 Mitglieder des Unteroffiziersvereins Zürcher Oberland (UOVZO) bei der Eishalle in Wetzikon, um im Car den Weg zum Gotthard anzutreten.

Auf der Gotthard-Passhöhe angekommen, erwartete die Teilnehmer alles andere als frühlings- oder sommerhaftes Wetter. Dicker Nebel zog über die Passhöhe und der Regen gestaltete das Umfeld nicht freundlicher. Doch die Unteroffiziere liessen sich die Laune nicht verderben. Ihr Ziel war nicht aussen, sondern innen am Berg, die Festung Sasso San Gottardo; und deren Teil Sasso da Pigna.

Während rund zweier Stunden liessen sich Teilnehmer durch die Gänge der Festung führen. Voller Ehrfurcht betrachteten sie nicht nur die Kristalle, sondern auch die verschiedenen Truppenunterkünfte, die Feuerleitstelle, das Munitionsmagazin sowie die verschiedenen Kampfstellungen. Besonderes Vergnügen bereitete die Fahrt mit der Stollenbahn. Nach dem Prinzip einer Standseilbahn ersparte sie den Teilnehmern den Aufstieg über mehr als 1000 Treppenstufen.

Insgesamt erstreckt sich die Sasso da Pigna über eine Stollenlänge von 2,5 Kilometern. Der Eingang befindet sich knapp 2100 Meter über Meer, der höchste Punkt befindet sich auf etwas mehr als 2200 Metern über Meer. Gebaut wurde sie in der Zeit von 1941 bis 1945 und war bis 1998 in Betrieb. 2001 wurde deren Geheimhaltung aufgehoben. Betrieben wird die Festung vom Förderverein Sasso San Gottardo.

*Monika Cadosch,
UOV Zürcher Oberland* 